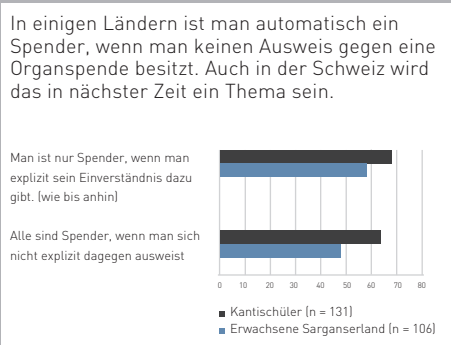
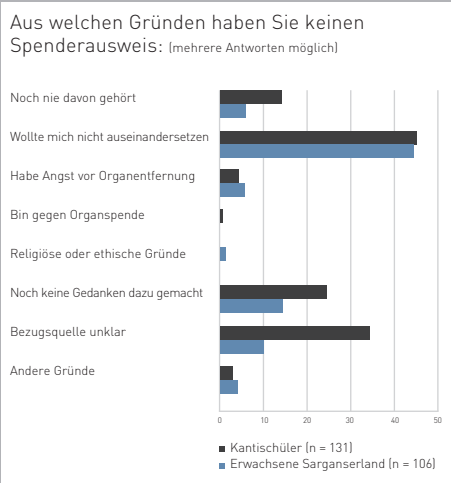


Organspendefreudigkeit in der ländlichen Ostschweiz

Urs Keller¹ | Carmen Buner²



Fragestellung/Ausgangslage

Wie gross die Organspende-Freudigkeit im Sarganserland und speziell bei Lernenden der Kantonsschule Sargans ist, wurde mittels einer Maturaarbeit mit Fragebogen versucht herauszufinden.

Vorgehen

Es wurden Fragebogen in verschiedenen Vereinen des Sarganserlandes und an alle 4. Stufen-Lernenden (i.d.R. 17-19jährig) der Kantonsschule ausgeteilt. Total 237 ausgefüllte Fragebogen konnten ausgewertet werden, 106 von Vereinsmitgliedern und 131 von 66 Kantonsschülern und 65 Kantonsschülerinnen. Diese wurden zusätzlich auf ihren Kenntnisstand geprüft, unterschieden nach Lernenden mit und solchen ohne bisherige Behandlung der Thematik im naturwissenschaftlichen Unterricht.

Resultate

Auf die Frage, ob sie sich als Gegner einer Organspende bezeichnen und sicher kein Organ spenden würden antworteten nur 6% aller Sarganserländer/innen mit ja gegenüber 10% schweizweit*. Allerdings besitzen im Sarganserland nur 16% der Befragten einen Spenderausweis gegenüber 26% schweizweit. Die weitere Auswertung ergab:

- Gründe gegen den Besitz eines Spenderausweis waren vorwiegend die Aussagen, sich noch nicht damit beschäftigt zu haben (68%!!)
- Von den zu spendenden Organen erhielt die Niere die höchste und das Herz die niedrigste Akzeptanz
- 53% aller Befragten bevorzugten die Widerspruchslösung und 47% die Zustimmungslösung betreffend Organentnahme
- Der häufigste Grund gegen eine Spende war die Angst vor einer unklaren Todesdefinition
- Bei den Kantonsschüler/innen konnte bei der Beantwortung von Wissensfragen kein Unterschied festgestellt werden, egal ob sie dieses Thema bereits im Unterricht behandelt haben oder nicht.
- 53% der Kantonsschüler/innen der 4. Stufe behandelten das Thema Organspende und/oder Transplantation im Unterricht

Folgerungen

Auf die theoretische Frage, ob die Befragten ein Organ spenden würden, war die Zustimmung mit explizitem Aufzählen der verschiedenen spendbaren Organen sehr gross. Konkret und aktiv sich auseinandersetzen mit dem Thema und einen Spenderausweis ausgefüllt, haben aber doch nur wenige. Der wichtigste Grund gegen eine Organspende ist die angeblich unklare Definition von Tod und die allgemeine Angst, die mit dem Thema verbunden ist. Mehr Aufklärung und klare Berichterstattung über die Definition von Tod und den Ablauf einer Organentnahme könnte wahrscheinlich helfen, die in der Schweiz relativ tiefe Spendefreudigkeit zu erhöhen.

* Swisstransplant Nr 17, swisstransplant news, Sept 2012

¹ Dr.med., FA Allgemeinmedizin FMH, Wangs, Schularzt KSS; GF/VRP PizolCare

² Maturandin 2013 4IS, Sargans